



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Breccien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Nieder-
Österreich

}	Atzgersdorf (Bruchstein).
	Baden (Quader).
	Soos (Quader).
	Wöllersdorf (Quader).
	Lindabrunn (Quader).
	Brunn am Steinfeld (Quader).
	Rohrbach (Quader)

Waidhofen a. d. Ybbs (Quader).

Salzburg: Rainberg bei Salzburg (Quader).

Kärnthen: Sattnitz bei Klagenfurt (Quader).

Baiern: Am Grünten (Quader).

2. Breccien.

Die Breccien bestehen aus eckigen, scharfkantigen Gesteinstrümmern von oft ganz bedeutender Größe, die durch einen Cement fest verkittet worden sind. Viele Breccien sind schön polierbar und finden dann als effectvolle Marmore Verwendung. (Siehe dort.) Andere werden, sowie z. B. die Höttinger Breccie von Innsbruck, ferner der sogenannte Scheckl von Hundsheim in Nieder-Österreich, als Werksteine hoch geschätzt.

3. Sandsteine.

Die Sandsteine sind durch Verkittung aus Quarzkörnern gebildet worden; als Bindemittel traten hiebei verschiedenartige Cemente auf und demgemäß unterscheiden wir Kieselsandsteine, eisenschüssige, thonige, kalkige, mergelige und glaukonitische Sandsteine. Sie zeigen meist deutliche Schichtung, ihre Structur ist fein- bis grobkörnig. Die Färbung variiert zwischen weiß, grau, gelb, grün, roth oder braun, Härte und Wetterbeständigkeit sind verschieden.

Die Sandsteine sind sowohl für den Quaderbau, als auch für die Sculptur von hoher Bedeutung; in Deutschland und der Schweiz bilden sie das Hauptbaumaterial. Aus ihnen sind die mächtigen Dome und Rathhäuser der deutschen Städte erbaut, sowie zahllose Schlösser und Bürger-